

Politische Erklärung der Sudetendeutschen Jugend

Verabschiedet anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Verbandes vom Bundesjugendtag in Bad Kissingen.

Präambel

Eingedenk der mehr als 800 Jahre währenden gemeinsamen Geschichte von Deutschen und Tschechen in Böhmen und Mähren ist es die tief empfundene Überzeugung der Sudetendeutschen Jugend, dass die jäh unterbrochene gemeinsame Tradition beider Völker weiter entwickelt werden muss.

Die politischen Veränderungen seit dem Fall des Eisernen Vorhangs haben der Sudetendeutschen Jugend ermöglicht, eine Brückenfunktion zwischen Deutschen und Tschechen wahrzunehmen. Durch die Europäische Einigung liegen Böhmen und Mähren nicht nur im geographischen Mittelpunkt Europas, sondern auch im Herzen des politischen Europa. An die gemeinsame Geschichte und Kultur der Völker Böhmens und Mährens anknüpfend gibt die Sudetendeutsche Jugend folgende politische Erklärung ab.

Selbstverständnis der Sudetendeutschen Jugend

Die Sudetendeutsche Jugend (SdJ) ist ein weltoffener, geschichtsbewusster und kultureller Jugendverband. In ihrer Arbeit stellt sie den Menschen in seiner Freiheit und Würde in den Mittelpunkt. Ein wichtiges Anliegen der SdJ ist die Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen, aus denen sich eine Versöhnung der aus der Geschichte Betroffenen ergeben kann.

Die SdJ leistet außerschulische Kinder- und Jugendarbeit. Diese findet in Form von kultureller, politischer und jugendpädagogischer Arbeit statt. Sie erfolgt auch auf internationaler Ebene, um ein supranationales Demokratieverständnis, Bereitschaft zur Völkerverständigung und Toleranz zu schaffen.

Die kulturelle Arbeit wird durch die Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes des böhmisch-mährischen Raumes bestimmt. Die politische Arbeit konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen europäischen Geschichte. Der Schwerpunkt der internationalen Arbeit liegt auf der deutsch-tschechischen Begegnung. So versteht sich die SdJ als Fachverband für deutsch-tschechische Jugendarbeit. Die SdJ sieht zunehmend auch eine Aufgabe in der Integration von tschechischen Jugendlichen in Deutschland.

Die SdJ ist der Jugendverband der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL) und in ihrer Arbeit und Meinungsbildung eigenständig.

Die SdJ hat von der SL den Auftrag zur Jugendarbeit innerhalb der Volksgruppe bekommen und ist deswegen die einzig legitimierte Sprecherin der Jugend. Als solche ist sie überparteilich und überkonfessionell. Die SdJ betrachtet andere Vereinigungen, die jeweils bestimmte – konfessionelle, weltanschauliche oder praktische – Teilbereiche repräsentieren, als Ausdruck der natürlichen Vielfalt und des Meinungspluralismus innerhalb einer Volksgruppe.

Die SdJ betrachtet Vertreibung als Unrecht und bejaht das Recht eines jeden Menschen auf seine Heimat.

Die SdJ bekennt sich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zur Genfer Flüchtlingskonvention, zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, zur Charta der Heimatvertriebenen in ihrem historischen Kontext, zur Charta der Grundrechte der Europäischen Union und zu den heutigen Außengrenzen der Bundesrepublik Deutschland.

Die SdJ als Teil der deutschen Gesellschaft

Die SdJ sieht die Integration der Vertriebenen als abgeschlossen an. Die Vertriebenen und ihre Nachkommen sind Bestandteil der bundesrepublikanischen Gesellschaft. Daher sind die Erfahrung und Geschichte der Sudetendeutschen wichtige Elemente des kollektiven Bewusstseins der Deutschen. Sie bedingen die Arbeit der SdJ. Deshalb ist die Vermittlung von Wissen über die heutige Tschechische Republik und deutsch-tschechische Geschichte und Kultur die zentrale Aufgabe der SdJ in der deutschen Gesellschaft.

Die erfolgreiche Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge lehrt auch die Wichtigkeit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die SdJ würdigt die Integrationsleistung der Länder und betont dabei den Stellenwert der Schirmherrschaft des Freistaates Bayern für die Sudetendeutschen, was sich besonders in der Aufnahme der Sudetendeutschen als vierten Stamm Bayerns manifestiert.

Die SdJ und die djo – Deutsche Jugend in Europa

Die SdJ ist Mitglied in der djo - Deutsche Jugend in Europa und steht zu deren Grundsätzen und Positionen, vor allem Integration und Völkerverständigung. Auf Grund der gemeinsamen Zielsetzungen bringt sich die SdJ in die Arbeit der djo ein.

In der Anfangsphase ihres Bestehens orientierte sich die SdJ vornehmlich am Bedürfnis ihrer Mitglieder nach Integration und Kulturerhalt. Darum begrüßt die SdJ die erfolgte Öffnung der djo für Migrantenselbstorganisationen, die heute vergleichbare Anliegen haben.

Die Erfahrungen der heutigen Migranten zeigen, dass Hilfe zur Selbsthilfe bei Integration fortbestehende Relevanz besitzt. Migration und Entwurzelung sind heute wie vor 60 Jahren Themen der bundesrepublikanischen Gesellschaft. Diese Parallelen bestätigen die Wichtigkeit der politischen Bildung und der identitätsstiftenden Kulturarbeit innerhalb der SdJ.

Die SdJ und die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV)

Die SdJ ist Gründungsmitglied der Jugend Europäischer Volksgruppen. Ausgehend von den Erfahrungen der sudetendeutschen Volksgruppe erklärt sich die SdJ mit den Angehörigen von ethnischen Minderheiten solidarisch.

Die SdJ und die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL)

Die SdJ versteht sich als Jugendverband der SL. Sie ist in ihrer Arbeit und Meinungsbildung eigenständig. Sie ist nach Vereinsrecht korporatives Mitglied der SL.

Gemeinsame Ziele, die sich aus der Arbeit der SdJ ergeben, sind:

- Die Sudetendeutschen als kulturelle, politische und soziale Gemeinschaft zu erhalten.
- Mitwirkung an einer gerechten Völker- und Staatenordnung, in der Vertreibungen, Völkermord oder ethnische Säuberungen und Diskriminierungen weltweit geächtet und verboten werden.
- Pflege des kulturellen und wissenschaftlichen Erbes der Sudetendeutschen als Teil der deutschen und europäischen Kultur.
- Verständigung der Völker in Europa auf der Basis von Wahrheit und Recht.
- Die Garantie des Selbstbestimmungsrechts für alle Völker und Volksgruppen.

Wir unterstützen den Wunsch der SL nach einem vorbehaltlosen Dialog mit der tschechischen Regierung.

Deutsche und Tschechen gemeinsam in der EU

Auch außerhalb der landsmannschaftlichen Verflechtungen und unabhängig von unserer Herkunft ist uns die Beziehung zwischen Deutschen und Tschechen als Nachbarn in Europa wichtig.

Die SdJ ist glücklich darüber, dass die kommunistischen Diktaturen von den Völkern Europas aus eigener Kraft überwunden wurden und dass die Tschechische Republik und die Bundesrepublik Deutschland seit 2004 Partner in der Europäischen Union sind.

Diese politischen Veränderungen der Vergangenheit ermöglichten eine Neudefinition der deutsch-tschechischen Beziehungen, woraus sich vielfältige staatliche und nichtstaatliche Kontaktmöglichkeiten ergeben haben.

Besonders hervorzuheben sind: Euregio Egrensis, Euregio Elbe/Labe, Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn, der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum und die Brücke-Most Stiftung.

Für die praktische Arbeit der SdJ unerlässlich sind das *Deutsch-Tschechische Jugendforum*, in dem die SdJ seit dessen Gründung aktiv mitarbeitet, das *TANDEM Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch*, in dem wir die langjährige Forderung der SdJ nach einem deutsch-tschechischen Jugendwerk verwirklicht sehen, und vor allem der tschechische Jugendverband *Sojka-spolek mladých*. Sojka ist Partnerverband der SdJ. Gemeinsam organisieren sie deutsch-tschechische Jugendbegegnungen in beiden Ländern. Im Mittelpunkt stehen dabei die seit 1990 existierenden deutsch-tschechischen Kinder- und Jugendlager in Gaisthal und der Tschechischen Republik.

Diese und weitere Partnerschaften, die die einzelnen Gliederungen aufbauen und mit Leben erfüllen, zeigen die wachsende Bereitschaft der Zivilgesellschaft zu Austausch und Versöhnung. Auf der Regierungsebene sehen wir hier allerdings großen Nachholbedarf. Wir fordern alle deutschen und tschechischen Politiker auf, sich an dem Engagement und der Bereitschaft zu Versöhnung und Verständigung, die bereits auf vielen gesellschaftlichen Ebenen Wirklichkeit sind, zu orientieren. Es kann nicht sein, dass Politik und Gesetze bis auf Absichtserklärungen hinter dem Handeln der Menschen zurückbleiben. Die Politik muss nachziehen. Vielerorts wurden Beneš - Dekrete und Nationalismus durch zwischenmenschliche Kontakte bereits überwunden.

Die Deutsch-Tschechische Erklärung von 1997 ist in Ansätzen als Basis zur Verständigung

von Tschechen und Deutschen zu sehen. Sie kann aber nur als Anfang verstanden werden, da sie in wesentlichen Punkten nicht weit genug reicht. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Tolerieren unterschiedlicher Rechtsauffassungen. Nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU ist eine solche Übereinkunft nicht mehr zeitgemäß.

Ein Prozess des Umdenkens hat aber in Teilen der tschechischen Gesellschaft bereits begonnen. Dies zeigt sich z.B. auf Regierungsebene an der Entschädigung von Antifaschisten und der Bestellung eines Ministers für *Menschenrechte und nationale Minderheiten* sowie auf kommunaler Ebene an zahlreichen Initiativen zwischen heutigen tschechischen Kommunalverwaltungen und den sudetendeutschen Heimatkreisen. Ein gutes Beispiel für die vielen positiven Signale aus Tschechien ist die jährliche Gedenkveranstaltung für die Opfer von Aussig in Aussig / Ustí nad Labem. Auch die tschechische Regierung hat gegenüber der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik große moralische Schuld eingestanden.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die systematische Aufarbeitung der Vergangenheit in der Bundesrepublik Deutschland zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt beginnen konnte und so naturgemäß weiter fortgeschritten ist. Uns als SdJ ist daran gelegen, an der Aufarbeitung von deutscher Schuld mitzuwirken.

Es gilt, die auf beiden Seiten bestehenden Ansätze weiter auszubauen. Die Hauptaufgabe kommt hierbei der jungen Generation zu. Sie kann sich emotional unbefangen begegnen, da keinerlei Gründe mehr für Skepsis, Misstrauen und Hass vorliegen.

Davon ausgehend muss sich eine gemeinsame Geschichtsbetrachtung anschließen, die dem Leid aller menschlichen Individuen unabhängig ihrer Herkunft Rechnung trägt. Sie muss die in der Vergangenheit durch nationale Konfrontationen erlittenen kulturellen und zivilisatorischen Verluste beider Seiten betonen.

Dies wird dazu beitragen, Nationalismus zu überwinden, Deutsche und Tschechen zu versöhnen und damit eine Vorreiterrolle bei der Versöhnung und Einigung Europas in den Köpfen und Herzen der Menschen einzunehmen.

Eigentumsfragen dürfen heute keinen Einfluss mehr auf die Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen haben. Das Recht auf Heimat, auch das der inzwischen in dritter Generation dort lebenden Tschechen, ist zu achten.

Eine wichtige Aufgabe der jungen Generation ist auch die Bewahrung der gemeinsamen kulturellen Wurzeln und Leistungen.

Die SdJ in Europa und der Welt

Das Ziel der ersten Generationen der SdJ war es in Deutschland anzukommen. Unser Ziel heute ist Europa mitzugestalten.

Den Lehren aus der deutsch-tschechischen Vergangenheit muss weltweit Beachtung geschenkt werden.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen. Sie sind keine „Quelle des Friedens“, sie bergen die Gefahr andauernder Konflikte und zerstören das Verhältnis von Völkern bis in nachfolgende Generationen. Beispiele wie Balkan, Türkei, Irak, Sudan, Kongo und Kolumbien zeigen die auch heute noch fortbestehende Aktualität des Vertreibungsunrechts.

Die SdJ tritt für umfangreiche Schutzrechte der autochthonen Minderheiten und das individuelle Recht auf Heimat ein. Jede Volksgruppe muss die Möglichkeit zur Bewahrung der Kultur und Identität haben, natürlich auch die deutsche Volksgruppe in der

Tschechischen Republik.

Die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen ist ein unschätzbare Erbe der Menschheit. Zu ihrem Schutz ist die Charta der Grundrechte der Europäischen Union nur ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Allen Völkern und Volksgruppen ist das Selbstbestimmungsrecht zu gewähren. Es darf jedoch nicht von anderen Staaten missbraucht werden, um eigene Interessen durchzusetzen. Dies lehren nicht nur die Geschichte von Sudetendeutschen und Tschechen, sondern auch aktuelle Vorgänge in Georgien und im Baltikum.

Unser Ziel und Wunsch an die internationale Politik ist es, dass die zerstörerische Kraft des Nationalismus nie wieder eine solche Bedeutung erlangen kann, wie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die europäische Einigung ist Ausdruck der Lehren der nationalistischen Katastrophe. Nur die Einigung kann für die Völker Europas Frieden, Freiheit und Wohlstand garantieren. Wir fordern daher ihre Festigung durch eine europäische Verfassung. Recht und Freiheit sind unabdingbare Voraussetzungen für Gerechtigkeit und Frieden.

Wichtige Dokumente, wie die Deutsch-Tschechische Erklärung von 1997 und die Charta der Heimatvertriebenen, gibt es online unter www.sdj-online.de

V.i.S.D.P. Bundesvorstand der Sudetendeutschen Jugend
vertreten durch Claudia Beikircher
Hochstr. 8, 81669 München, Telefon 089 – 48 00 03 62,
bundsvorstand@sudentendeutschejugend.de